

# China stoppt Einfuhren von Schweinefleisch aus Deutschland

**Mit der Volksrepublik ist der wichtigste Exportmarkt für deutsches Schweinefleisch bis auf Weiteres gesperrt. Die Hoffnungen liegen auf der Zulassung des Regionalisierungskonzepts.**

15.09.2020

Von **Stefanie Schmitt** | Beijing

- ▶ Ende hoher Einfuhrsteigerungen durch Importstopps befürchtet
- ▶ Aus für Mischkalkulation zur Kompensation niedriger Schweinepreise in Deutschland
- ▶ Kommt das Regionalisierungskonzept doch noch?

Am 9. September 2020 wurde in Brandenburg nahe der polnischen Grenze ein an der Afrikanischen Schweinepest (ASP) verendetes Wildschwein gefunden. Damit ist eingetreten, was von Experten und Schweinehaltern schon lange befürchtet worden war: Die Afrikanische Schweinepest hat Deutschland erreicht. Die für Menschen unschädliche Erkrankung endet für Schweine fatal.

## Ende hoher Einfuhrsteigerungen durch Importstopps befürchtet

Daraufhin sperrten bereits einen Tag später Japan und Südkorea ihre Grenzen für deutsches Schweinefleisch. China und Mexiko zogen am 11. September 2020 nach. Das chinesische Landwirtschaftsministerium gab gemeinsam mit der Zollbehörde (*General Administration of Customs China; GAAC*) ein [Importverbot](#) für Schweine, Wildschweine und deren Produkte aus Deutschland bekannt. Alle ab dem Datum der Bekanntmachung verschickten Schweine, Wildschweine und deren Produkte sind zurückzugeben oder zu vernichten, heißt es in der Veröffentlichung.

Für vor dem 11. September 2020 versendete Schweine beziehungsweise Schweinefleischprodukte gilt dieses Verbot nicht. Allerdings hatten die großen deutschen Exporteure schon zuvor mit [coronabedingten Importstopps](#) zu kämpfen. Das Geschäft mit dem Reich der Mitte war 2020 nicht gerade rund gelaufen. Dennoch konnten Lieferungen von Schweinefleisch aus Deutschland laut chinesischer Zollstatistik in den ersten sieben Monaten 2020 gegenüber der Vorjahresperiode um 113 Prozent auf 346.400 Tonnen gesteigert werden. Bei genießbaren Schlachtnebenerzeugnissen zogen sie im gleichen Zeitraum um fast 36 Prozent auf 125.500 Tonnen an.

## Entwicklung von Chinas mengenmäßigen Fleischimporten 2017 bis Juli 2020 (in 1.000 Tonnen; Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Prozent) \*)

| HS-Pos.    | Bezeichnung  | 2017  | 2018  | 2019  | 01.-07.2020 | Veränd. |
|------------|--|-------|-------|-------|-------------|---------|
| 0201, 0202 | Fleisch von Rindern, frisch, gekühlt oder gefroren   | 695   | 1.039 | 1.660 | 1.203       | 42,9    |
| 0203       | Fleisch von Schweinen, frisch, gekühlt oder gefroren | 1.217 | 1.193 | 1.994 | 2.499       | 153,3   |

## CHINA STOPPT EINFUHREN VON SCHWEINEFLEISCH AUS DEUTSCHLAND

| HS-Pos. | Bezeichnung   | 2017  | 2018  | 2019  | 01.-07.2020 | Veränd. |
|---------|---|-------|-------|-------|-------------|---------|
|         | aus Deutschland   | 212   | 228   | 323   | 346         | 113,4   |
| 0204    | Fleisch von Schafen oder Ziegen, frisch, gekühlt oder gefroren                                | 249   | 319   | 392   | 243         | -4,5    |
| 0206    | genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Rindern, Schweinen, Schafen oder Ziegen               | 1.262 | 975   | 1.050 | 797         | 32,0    |
|         | aus Deutschland   | 147   | 132   | 169   | 126         | 35,9    |
| 0207    | Fleisch, genießbare Schlachtneben-erzeugnisse von Hausgeflügel, frisch, gekühlt oder gefroren | 452   | 504   | 795   | 843         | 86,8    |
| Summe   |   | 3.874 | 4.030 | 5.891 | 5.584       | 77,7    |
|         | aus Deutschland   | 359   | 361   | 492   | 472         | 85,3    |

\*) aufgrund fehlender bilateraler Veterinärabkommen kann Deutschland bisher nur Schweinefleisch nach China exportieren; Schweinefleischerzeugnisse (wie Wurstwaren) können bislang nicht exportiert werden; auch Fleisch anderer Tiere ist nicht zugelassen

Quelle: International Trade Centre (ITC); Berechnungen von Germany Trade & Invest

### Aus für Mischkalkulation zur Kompensation niedriger Schweinepreise in Deutschland

Bislang war die Volksrepublik für die Branche der mit Abstand wichtigste Exportmarkt, sodass die Hoffnungen auf neue Rekordwerte für 2020 groß waren. Besonders bitter ist für Schweinehalter und Schlachthöfe aber, dass hier gutes Geld für anderswo kaum nachgefragte Teile gezahlt wird. Dazu zählen Schnauzen, Ohren und Füße, da sie in China als Delikatesse und keineswegs als Nebenerzeugnis gelten.

Angesichts der niedrigen Preise für Schweinefleisch im Inland könnten deshalb viele der rund 21.000 Mastbetriebe in Deutschland in existenzielle Schwierigkeiten geraten, befürchten Brancheninsider. Denn die in der Summe akzeptable Mischkalkulation ist jetzt nur noch Makulatur.

## Entwicklung der chinesischen Fleischeinfuhren 2017 bis Juli 2020 (in Millionen US\$; Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode in Prozent) \*)

| HS-Pos.       | Bezeichnung  | 2017  | 2018   | 2019   | 01.-07.2020 | Veränd. |
|---------------|--|-------|--------|--------|-------------|---------|
| 0201,<br>0202 | Fleisch von Rindern, frisch, gekühlt oder gefroren   | 3.065 | 4.800  | 8.228  | 6.160       | 59,8    |
| 0203          | Fleisch von Schweinen, frisch, gekühlt oder gefroren   | 2.221 | 2.074  | 4.509  | 7.112       | 293,1   |
|               | aus Deutschland  | 393   | 392    | 669    | 977         | 246,0   |
| 0204          | Fleisch von Schafen oder Ziegen, frisch, gekühlt oder gefroren                               | 878   | 1.309  | 1.862  | 1.182       | 6,1     |
| 0206          | genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Rindern, Schweinen, Schafen oder Ziegen              | 2.198 | 1.622  | 1.999  | 1.691       | 60,4    |
|               | aus Deutschland  | 213   | 212    | 322    | 258         | 56,0    |
| 0207          | Fleisch, genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Hausgeflügel, frisch, gekühlt oder gefroren | 1.032 | 1.140  | 2.013  | 1.998       | 90,3    |
| Summe         |  | 9.393 | 10.945 | 18.611 | 18.144      | 104,2   |
|               | aus Deutschland  | 606   | 604    | 990    | 1.235       | 176,0   |

\*) aufgrund fehlender bilateraler Veterinärabkommen kann Deutschland bisher nur Schweinefleisch nach China exportieren; Schweinefleischerzeugnisse (wie Wurstwaren) können bislang nicht exportiert werden; auch Fleisch anderer Tiere ist nicht zugelassen

Quelle: ITC; GTAI-Berechnungen

## Kommt das Regionalisierungskonzept doch noch?

Dass ASP über Osteuropa früher oder später auch Deutschland erreichen würde, war vorauszusehen. In der Tat war das Überspringen der Krankheit schon viel früher erwartet worden. Bisher war es allerdings nicht gelungen, dem chinesischen Handelspartner das sowohl international als auch in Deutschland gängige Regionalisierungskonzept schmackhaft zu machen. Laut dem Konzept dürften nur aus dem Gebiet, in dem die Krankheit auftritt, plus einem bestimmten Umkreis keine Schweine beziehungsweise Produkte aus Schweinefleisch ausgeführt werden. In China gilt beim Auftre-

## CHINA STOPPT EINFUHREN VON SCHWEINEFLEISCH AUS DEUTSCHLAND

ten von Fällen bislang jedoch ein genereller Importstopp aus Staaten, in denen die Krankheit nachgewiesen wurde. Das ist international übliche Praxis.

Dessen ungeachtet besteht in der Volksrepublik durchaus Interesse an entsprechenden Fleischeinfuhren. Das Land selbst hat infolge ASP vermutlich etwa ein Drittel seiner Schweinebestände verloren. Schweinefleisch ist nun einmal die meistverzehrte Fleischsorte im Reich der Mitte. Einstweilen dürften sich jedoch andere Lieferländer von Produkten aus Schweinefleisch wie die USA, Niederlande, Dänemark, Frankreich oder Spanien darüber freuen, die entstandene Lücke füllen zu können.


### Mehr zu:

China / Deutschland  
Nahrungsmittel, Getränke / Einfuhrverbote und Beschränkungen  
Branchen

## Kontakt

Christina Otte

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 323

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.